

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Reflexiones

engen Thals und Passes Pertvis bis nach Gironna / wo sich eine Spanische Armee von 30000. Mann versammeln / und vom Duc d' Anjou selbst commandirt werden soll / (e) retirirt. Unter dessen ist der Kaiserliche Transport von Neapolis den 28. May in Sicilien glücklich eingelangt. (f)

Reflexiones.

(a) Italien / eine der ältesten Staaten von Europa / gränzet gegen Morgen mit dem Ionischen Meer / so an dem Venetianischen Golfo hanget ; gegen Abend aber mit einem Theil des Mitteländischen Meers / wo die Inseln Sardinien und Corsica ligen ; gegen Mitternacht stoffet es an die Schweiz und Alpen / ingleichen an Tyrol und obern Theil des Venetianischen Golfo ; gegen Mittag aber hat es das Genuesische / Toscanische / und übrige Mitteländische Meer / welches Sicilien durch eine enge Strassen / Fretum Rhetium oder Siculum genannt / von Neapolis unterscheidet. Sonsten wird es seiner natürlichen Länge und Figur nach einem Stiefel verglichen / und in zwey Haupttheil eingeordnet / nemlich in den Südlichen und Nordlichen Theil. In jenem ligen die Staaten : Savoyen / Meyland / Mantua und Montferat / Parma und Modena / die freyen Republicques : Venedig / Genua und Lucca. In diesem befinden sich : der Kirchenstaat / Großherzogthum Florentz / die Königreiche Neapolis / Sicilien / Sardinien /

Italiens
natürl
ches La
ger.

In und Ge
graphi
sche Eins
theilung.

nien / und die denen Genuesern zustehende Insul Corfica.

Grav
schafft
Nizza.

(b) Nizza ist eine gewaltige Festung am Mittelländischen Meer in der dem Herzog von Savoyen zuständigen Gravschafft Nizza gelegen / hat ein Bissthum und wohlgelegenen Hafen / der aber im letztern Krieg sehr ruinirt worden. Unweit davon ist auch Villa Franca / ein Stadt und Hafen / welchen 2. Castella beszendiren ; wurde An. 1609. von dem Französische in Italien commandirten Marechal de Catinat vergeblich mit fast gänzlichen Verlust der seinigen / attackirt ; Marquis d'Abbeville aber emportirte es gleichwohl bald darauff : wiewohl es hernach bey dem erfolgten Frieden nebst andern restituirte worden. Zu dieser Gravschafft Nizza gehören auch die Orth Voglio und Tende.

Spanis
sche Pro
vintz Bis
caya.

(c) Biscaya ist eine Spanische Provinz Nordwerths am Cantabrigischen See ligend / und die meistens von Fischern / so abgesetzte Feinde der Franzosen seynd / obschon wegen der hohen Bergen weder Franzosen noch Spanier zusammen kommen können / bewohnt ist. Darinn liegen die berühmte Eysenhämmer / welche Vulcani officina, armamentarium Martis, und Castiliens Schutzwehr genennt werden. Diese Provinz heist auch sonst Cantabria / und die Einwohner Cantabri / und gehöret theils denen Spaniern / theils denen Franzosen zu. Die Franzosen nennen ihren Antheil Basque oder la Bour, darinn zwey gute Gräng / Vestungen gelegen / nemlich : der See/Haven Jean de Luz, und Bayonne, allwo die Grängscheidung ist zwischen Spanien und

Jean de
Luz und
Bayonne.

und Frankreich; dann alles / was sich bis an den Fluß Tiron erstrecket / gehört der Cron Frankreich / von dannen aber gehet das Spanische Gebiet an / darinn sich befinden (1.) Suentarabis / eine considerable Gränz / festung gegen Frankreich / fast am Einfluß des Flußes Bidassoa in die Cantabrische See / welche nur lesthin den 27. May von denen Frankosen durch den General Marquis de Joffreville zu Wasser infestirt / und zu Land belagert worden. An. 1521. eroberte diesen Orth der Französische Admiral Bonnivet / und 1523. der Kayser Carl V. der sie recht befestigen / und sein Haupt-Küssen nennen ließ. Frankreich hat von langer Zeit einen Appetit nach dieser Festung gehabt / ob er gleich noch niemahls gesfüllt worden. Zwar An. 1638. gieng ihr Prinz Conde und Duc d'Espermont trefflich zu Leib / mußten aber mit großem Verlust wiederum von ihr ablassen. Hart darbey ist die bekannte Saisonen-Insul / worauff An. 1659. der berufene Pyrenäische Frieden zwischen Spanien und Frankreich geschlossen worden. So ligt auch ohnweit Suentarabis das Dörflein Senzeir / worinn lauther so genannete See-werber wohnen / die keine Mannsbilder um sich leyden / und treffliche Schwimmer seynd / die sich durch Rudern bey denen hin- und wieder-fahrenden Schiffen ernehren. Wann sie aber Mannsbilder zu ihrer Fortpflanzung nöthig haben / so bedienen sie sich solcher zu Suentarabia in der Meer / wo die junge Pürsche die Wahl haben können. (2.) Der schöne Hafen St. Sebastian / der durch 2. Felsen / als von Natur erbaute Citadelles beschützet wird / wie

Suentarabis.

St. Sebastian.

S

dann

Dann dieser Gegend viel wundersame Gebürge anzutreffen. Die Einwohner dieses Orths bilden sich ein Privilegium ein / daß der König allezeit mit blossen Haupt zu ihnen reden müsse : indessen führen sie einen starcken Handel mit Stahl / Eysen / Wullen / und Saltz. (3.) **Bilbao** / ein gute Handelsstadt / darum ein zimlich fruchtbar Erdreich ist. (4.) **Laredo** / der Orth / wo Carolus V. R. R. zu erst in Spanien arrivirte / als er abgedanckt / und seinem Bruder Ferdinando das Kayserthum mit der Deutschen Cron überlassen hatte. (5.) Das kleine Ländlein **Guipuscoa** / darinn treffliche Stahl und Eysen Hämmer / sonderlich umb **Tolosa** herum sich befinden. Allhier zu **Tolosa** ist vor etlich Monathen eine curiose Maschine zu einem perpetuo Mobili zum Vorschein kommen / die der Künstler dem Leipziger Mechanico, Hrn. Christian Wagner mit Ehren zu melden / abgestohlen. Von dergleichen Materie mit nechstem ein mehrers. (6.) Noch eine dergleichen mit Dörffern versehenene kleine Provinz : **Alava** / samt einer mittelmässigen Stadt / **Victoria** genannt. (7.) **Molina** / nach Navarra zu / wovon sich der König in Spanien im Titul auch Herz von **Molina** / und zwar darum zu nennen pfleget / weil dardurch die Cron Spanien ihre Prætenzion auff die Herrschafft Soull / welche weyland denen Herren von **Molina** zugehöret / zu salviren vermeynet.

Ubrigens communiciret man den vom Vice König in Navarra auffgefangenen Plan der Französischen Deseins in erst beschriebener Provinz / welche darinnen bestehen :

(1.) **Wit**

(1.) Will Frankreich Fuentarabia belagern / diese Belagerung mit einer Circumvallations-Linie versichern / und durch ein gutes Corps der Armee in der Nähe bedecken lassen.

(2.) Will Frankreich ein Flottilie in der Cantabrischen See creuzen lassen / damit wes der Fuentarabia noch St. Sebastian von Spanien succurrirt werden könne / doch soll Engelsland mit einer dergleichen Flottilie im Atlantischen und Hispanischen Meer creuzen / also zwar / daß im Fall der Noth diese zwey Flottilien zusammen zu stoßen / und eine Allirte Flotte wieder Spanien zu formiren / folglich auch Fuentarabia / St. Sebastian / und Corrunna zu sperren vermöchten.

(3.) Soll Frankreich Mine machen / mit einer gewachsenen Armee auß der Provinz Languedoc durch das Pyreneische Gebürg in Cathalogne einzubrechen / damit Spanien seine Armatur zertheilen / folglich den Entsatz von Fuentarabia und St. Sebastian unterlassen müsse. Wosern aber Spanien einige Milice auß Cathalogne nach Navarra oder Biscaya detachiren würde : so will alsdann die Englische Flottilie / (die des Ends im Mittelländischen Meer / sonderlich im Lyonischen Golfo creuzen wird) schleunig einen Transport von Perpignian nach der Ebne von Lampurdan bewerkstelligen ; diese hingegen die zu Marsseille und Toulon parat stehende See-Armade observiren und bedecken.

(4.) Nach Eroberung von Fuentarabia und St. Sebastian / sollen beyde See-Häfen Corrunna und Roses attaquirt / solchergestalt dar durch die Einnehmung des Königreichs Sardinien

nien / wo es inzwischen nicht von Morgen her / das ist / von denen Allirten Kayserlichen und Englischen Waffn recuperirt würde / facilitirt oder befördert werden.

Alle Spanische Oberläuffer / werunter auch der Lieutenant Villadarias / berichten einhellig / daß auff jetzgedachten Inhalt des Brieffs der Duc d'Anjou und sein Ministerium sehr bestürzt worden / und ganz verlegen wären / einige Vorkehrung zu thun / weil darzu hinlängliche Requisites einmahl für allemahl nicht fürhanden seyn. Wäre demnach fast zu mutzmassen / daß dieser intercipirte Brieff vielleicht raisonnablere Declarationes bey Spanien würcken dörfte.

Catalos
nien.

(d) Catalonien / welches die alten Gothen und Alanen vor Zeiten lang besessen / und solchergestalt süglich Gothalonien könte genennt werden / ist eine Spanische Provinz / Ostwerths dem Golfo Maurusino und Lugdunensi zu. Sie wurde vor diesem von denen Saracenen trefflich gesucht / wieder welche Carolus Martellus, ein Franzos / denen gedrängten Cataloniern rühmlich beigestanden. Carolus Magnus rüffete sich auch zur Aufstilgung solcher ungläubigen Völcker / wurde aber von den Spaniern selbst zuruck geschlagen / weil ste ihres Königs Varemundi Contract nicht eingehen / folglich auch Carolum Magnum, nach Varemundi Tod nicht zu ihren König annehmen wolten. Biewohl doch hernach Ludovicus Benignus, Caroli Magni Sohn / sich wiederum über Catalonien hermachte / Barceliona eroberte / die Mauren oder Saracenische Mohren darauff schlug / und über die Provinz Grafen als Landts
Richts

Richter oder Gouverneurs setzte / die hernach
 im Fürsten Stand gebiehn / und endlich mit
 Aragonien vereiniget worden. Auß denen
 neueren Zeiten bleibt dieser Provinz / welche
 sich im neulichen Successions Krieg zu erst für
 Erzherzog Carlm von Oesterreich / als ih-
 ren rechtmässigen König / erklärt / der ewig-
 und hochpreislliche Ruhm einer mit Guth und
 Bluth legitimirten Treu / welche ihre höchste
 Proben einer unvergleichlichen und ungemei-
 nen Beständigkeit aufgehalten. Da aber die
 Groß-Brittanische Königin / Anna / ihre Allür-
 ten / und damit auch das Haus Oesterreich
 verließ / mithin König Carlm III. das Kayser-
 thum mit der Teutschen Cron nicht weniger
 als alle Oesterreichische Erb-Königreiche und
 Länder nach Kayser Josephi I. allzufrühzeitigen
 Tod zuviel / solchergestalten die Staats-Blug-
 heit in reiffer Überlegung derer Nothwendig-
 keiten damahliger Coniuncturen erst König
 Carlm III. / hernach auch Dero Armee nach
 Teutschland beförderte : so gerieth das voll-
 kommene Muster einer rechtschaffenen Treu
 wiederum unter das Joch des Duc d'Anjou,
 auff welchen die guten Catalonier wohl nicht
 setzen können jene allen Königen und Potenta-
 ten so ziellich anständige Crone oder Ehrens-
 Franz beyrn Seneca I. de clement. 26. in fin.
 libr. OB CIVES SERVATOS. Sonsten ligt
 in dieser Provinz (I.) die sehr alte / und von
 Hannibal einem Carthaginenser Obersten er-
 baute Stadt Barcellona mit ihrem trefflichen
 Hafen / welche aber mit nechstem ausführlicher
 beschrieben zu werden meritiren : dahin mans
 dann verfährt / und jets nur derer übrigen

Der Catalonier
 ewiges
 Ehrens
 Gedächtnis.

Barcello-
 na.

Tarrago: Orthen Cataloniens gedencket. (2.) **Tarragona.** (3.) **Gironna** / dem ein kleines Fürstenthum anhänget / wovon ehmahls der Spanische Cron-Prinz den Nahmen geführt. Die Bürger dieser Stadt haben im vorigen Seculo die Franzosen / welche hefftig auff sie eindringen / wacker abgefertiget : und in diesem Seculo wurde dieser Orth von denen Allirten dergestalt bloquirt gehalten / daß auch eine Kasse für 100. Sols verkaufft worden / so gerieth sie endlich unter das Scepter König Carls III.

Gironna. An. 1706. bekam aber auch von diesem gloriosen Monarchen / als er sich An. 1710. ein Zeitlang allda aufzuhalten beliebt / eine neue Universität. Doch An. 1711. ließ sie das Schicksal durch den Duc de Noailles wiederum in die Hand des Duc d'Anjou gerathen.

Roses.

(4.) **Roses** / ist ein wichtiger Hafen an dem Gallischen Meer : An. 1693. eroberten ihn die Franzosen / wurde aber An. 1697. denen Spaniern kraft des Friedensschlusses restituirt. Und im neulichen Successions-Krieg hat er / wie Cadix / von denen Allirten nicht können erobert werden.

Tortosa.

(5.) **Tortosa** / wo zu Zeiten Caroli Magni die Franzosen denen Saracenen eine vollkommene Schlacht mit gutem Ruhm geliefert. An. 1706. eroberte den Orth K. Carl III. und An. 1708. gerieth er wiederum in Händen des Duc d'Anjou.

Lerida.

(6.) **Lerida** / hat sich im Krieg von An. 1640. bis 1647. überaus wacker defendirt. Allhier schlug vor Zeiten Julius Cæsar des Pompeji Obersten Afranium und Petrejum, An. 1706. kam die Stadt unter die Regierung K. Carls III.

Salsonna und An. 1707. versiehl sie wiederum unter die Gewalt des Duc d'Anjou. (7.) **Salsonna** und

Vich

Vich / seynd zwey Bischtümer. (8.) Cardona
 aber ist ein Herzogthum / welches schöne Salz-
 wercke hat / und einen Fluß / dessen Wasser
 wie Bluth außsiehet. (9.) Pertuis ist eine im **Pertuis.**
 Thal Pen des Pyrenäischen Gebürge / gegen
 die Gränzen von Frankreich an einem engen
 Paß angelegte Redoute / hinter welcher die
 Franzosen im letzten Krieg des vorigen Seculi
 sehr übel angeschmecket. (10.) Puicerda / Bas-
 laguer / Belver / und Sandurgel seynd zwar
 haltbahre Derther / aber von keiner Consi-
 deration.

(e) Wann sich der Duc d'Anjou dermah-
 len vornen an die Spitze seiner Armee stellt / wie
 er den 16. Aug. An. 1702. bey Luzzara gethan/
 da er / um par force Ehr einzulegen / von ferne
 auffeiner Höhe mit 10000. Mann Schirmsver-
 wandten zusah / wie Vendome mit seiner Ar-
 mee einbüßen / und die Wahlstatt verlassen **Prognos-**
 muste : so ist kein Zweifel / daß diese Compag- **sticon.**
 nie eben so glücklich als jene ablauffen werde /
 in welcher eben an dem Tag / da zu Meyland
 wegen glücklicher Anländung der Spanischen
 Silber-Flotte das Te Deum laudamus gehalten
 wurde / der Duc d'Anjou denen Allirten En-
 gel / und Holländern diese Silber-Flotte vor
 Vigos mit 12. Millionen Effecten überlassen /
 und in Italien Mirandula / Bersello / Gazo-
 lo / Torre d'Oglia, Viadano / Casal maggio-
 re / &c. samt dem Französischen Marechall de
 Villeroy , den die Kayserliche auß der Festung
 Cremona gar manierlich zu spiehlen gewußt /
 verschmerzen muste / ob er gleich den 20. Dec.
 zu Barcellona diesen avantsageusen Feldzug
 mit bitteren Thränen zu versüssen gesucht.

(f) Dies

Kayserl.
Trans-
port
langt in
Sicilien
an.

(f) Dieser Transport ist den 23. May von Neapolis durch den General Mercy abgeführt / und mit gutem Wetter den 28. ejusd. zu Patti oder Patta einem an dem Mitteländischen Meer Nordwerths / und zwar zwischen Melazzo und St. Marco gelegenen / aber nicht besetzten Orth / glücklich angelangt und aufgesetzt worden. Er bestehet in 3587. Mann zu Pferd / 14313. Mann zu Fuß / so auff 116. Schiffen und Tartanen übergeföhret worden. Man will zu Genua schon für gewiß sagen / daß die Spanier nach erhaltener Advys von dieser Landung alsofort Melazzo verlassen / und sich unter Messina begeben hätten / wohin ein von Barcellona gewiedmeter Succurs unterwegs seyn soll / um sich in Sicilien maintainiren zu können.

Avertissement.

Das Titul: Kupffer im vorhergehenden II. Præsent stellet ganz deutlich vor eine Maschine eines perpetui Mobilis, welche Don Alvaro, ein Mathematicus auß Mosca / für seine Invention zu Tolosa außgegeben. Es ist aber diese Maschine vielmehr eine wahrhaftige Geburt eines ehrlichen Teutschen / nemlich eines Leipzigerischen Mathematici, Namens: Christian Bagner; wenigstens hat dieser schon A. 1716. eben dergleichen Maschine dem verkappten Orfyreo fürgehalten / und eine deutliche Demonstration oder Erklärung darüber verfertigt / so 3. Bogen außmacht / und glaublich in allen Buchläden um ein geringes zu haben seyn dürfte / wohin man sich beziehen. Indessen ist doch gewiß / daß unzählige Experimenten der Nachwelt zu entdecken übrig gelassen seynd; das unglück-